

Beratungsfolge:

- | | | | |
|---------------------------------------|------------|---------------|---|
| 1. Ausschusses für Umwelt und Technik | 23.10.2018 | Kenntnisnahme | Ö |
|---------------------------------------|------------|---------------|---|

Walter Sieger, 08.10.2018

gez. Dezernent / Datum

Biodiversitätsstrategie für den Landkreis Ravensburg - Sachstandsbericht

Darstellung des Vorgangs:

0202/2017

Biodiversitätsstrategie zum Erhalt der biologischen Vielfalt im Landkreis - Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 10.12.2017

Beschlussentwurf der Verwaltung:

1. Der Landkreis Ravensburg erarbeitet eine Biodiversitätsstrategie.
2. Die Biodiversitätsstrategie wird neues Handlungsfeld der Kreisstrategie.
3. Bis Ende 2018 soll die Biodiversitätsstrategie von einer Projektgruppe erarbeitet werden. Das Ergebnis wird im AUT vorgestellt. Es beinhaltet auch konkrete Vorschläge für Projekte mit denen der Kreis aktiv dem Verlust der Arten entgegen wirken kann.

Änderungsantrag von KR Bindig:

Dem Beschlussentwurf wird eine Nr. 4 mit dem Wortlaut: „Es sollen zügig erste Umsetzungsmaßnahmen eingeleitet werden“ hinzugefügt.

Beratungsergebnis: einstimmig beschlossen

Beschlussentwurf der Vorlage 0202/2017 in der Fassung des soeben erfolgten Beschlusses: einstimmig **modifiziert** beschlossen

Die Landkreisverwaltung hat mit obigem Beschluss des AUT vom 20.03.2018 den Auftrag erhalten, eine Biodiversitätsstrategie zu erarbeiten. Ziel ist die Erhaltung und Stärkung der biologischen Vielfalt im Landkreis und eine ökologische Ausrichtung der Aufgabenwahrnehmung der Landkreisverwaltung. Dazu sollen neben der Weiterführung der laufenden Aktivitäten neue Maßnahmen und Projekte des Landratsamtes und solche mit externen Partnern entwickelt werden.

Als weiteres Handlungsfeld soll die Öffentlichkeit für ökologische Belange sensibilisiert sowie zur Durchführung von Maßnahmen angeregt werden.

Der Prozess zur Erarbeitung der Strategie wird von der Bodenseestiftung Radolfzell begleitet und moderiert.

1) Verankern eines ökologischen Handelns in der Landkreisverwaltung

Neben umfangreicher interner Abstimmung fand ein Workshop zum Thema Biodiversitätsstrategie unter Beteiligung der Fachämter Bau- und Umweltamt, Landwirtschaftsamt, Straßenbauamt sowie der Landkreisinstitutionen LEV und IKP statt. Zunächst wurden vorhandene kreiseigene Aktivitäten zum Schutz der biologischen Vielfalt zusammengetragen, überprüft und anschließend weiterer Maßnahmenbedarf abgeleitet.

a) Bestehende Aktivitäten des Landkreises (Beispiele)

- Beweidungs- und Moorschutzprojekte, Artenschutzprojekte (z.B. Amphibien, Kiebitz oder Bachmuschel)
- Landschaftspflege im Rahmen der Landschaftspflegeleitlinie (LEV)
- Blühstreifenprojekt
- Maßnahmen zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit und Renaturierung an Gewässern
- Aktionsprogramm zur Sanierung Oberschwäbischer Seen
- Zielartenkartierung (ZAK)

- Biodiversitätsberatung für Landwirte

b) Neue Projekte (in Umsetzung)

- Streuobstprojekt

Das Projekt „1000 schnittige Obstbäume“ des Bau- und Umweltamtes knüpft an das letztjährige Pilotprojekt des LEV an. In den Wintermonaten 2018/2019 werden von ausgebildeten Fachwarten für Obst- und Gartenbau Streuobstbestände in 7 Gemeinden gepflegt. Die Bestände sind bereits ausgewählt und Gespräche mit den Eigentümern sind erfolgt. Ab November 2018 werden die Schnittmaßnahmen beginnen, die jeweils zu einem Teil von den Eigentümern, den Gemeinden und dem Landkreis finanziert werden. Es ist vorgesehen, die Streuobstförderung als Dauerprojekt im ganzen Kreisgebiet zu etablieren.

- Straßenbauprojekte

Im Rahmen des Sonderprogramms des Landes zur Stärkung der biologischen Vielfalt erfolgt eine ökologische Aufwertung von Straßenbegleitgrün durch Aushagerung und Herstellung von Blühstreifen. Ebenfalls im Rahmen des Sonderprogramms werden straßenbauliche Maßnahmen zum Amphibienschutz (Bau der Amphibienschutzanlage, K 7963 Ebenweiler) umgesetzt.

- Biomusterregion

Angesiedelt beim Landwirtschaftsamt, geht es in diesem Projekt um die Stärkung der heimischen ökologischen Landwirtschaft durch eine optimierte Vermarktung von Bio-Produkten und die Erschließung neuer lokaler und überregionaler Absatzmärkte. Darüber hinaus soll die Verfügbarkeit der regionalen Bioprodukte verbessert und das bisherige Bio-Sortiment erweitert werden.

- Neugestaltung kreiseigener Flächen

Als erstes Projekt wurde im Sommer 2018 die Wiese vor dem Gebäude Kreishaus I mit einer blütenreichen Mischung angesät.

c) Maßnahmen in Planung

In folgenden Bereichen wurde Handlungsbedarf erkannt und konkrete Maßnahmen werden derzeit ausgearbeitet:

- Ökologische Aufwertung kreiseigener Flächen

Naturschutzfachliche Belange sollen bei der künftigen Bewirtschaftung und Pflege der Außenanlagen an den kreiseigenen Immobilien entwickelt und eingeflochten werden. Die verschiedenen Standorte werden hinsichtlich ihrer Aufwertungsmöglichkeiten untersucht. Freiflächen an den kreiseigenen Liegenschaften sollen durch Erarbeitung und Erprobung von Ansätzen zur Integration naturnaher Gestaltungen in das Gebäudemanagement ökologisch weiterentwickelt werden.

Priorisiert werden die Schul- und die Verwaltungsliegenschaften, so dass vor allem in den urbanen Gebieten die Aufwertung auch ein Vorbild und Aufforderung für die Nutzer und die Bevölkerung zur naturnahen Gestaltung sein kann.

Eine kurzfristige Aufwertung kreiseigener Flächen im urbanen Raum soll durch die Herstellung flächiger, bunt blühender, sehr artenreicher Blumenwiesen mit nieder- bis hochwüchsigen Arten erzielt werden.

Auch in der freien Landschaft befinden sich Flächen im Eigentum des Landkreises. Diese Flächen sollen systematisch überprüft und ökologisch aufgewertet werden.

- Ökologische Aufwertung landwirtschaftlicher Flächen

Das größte Potenzial zur Erhöhung der Biodiversität bieten die landwirtschaftlich genutzten Flächen. Es sollen Naturschutz-Maßnahmen entwickelt werden, um dies zu fördern. Als Beispiele sind das Anlegen von Ackerblühstreifen oder Äckern mit Wildkrautbeimischung, die Einsaat von Biogas-Wildblumenmischungen oder das Anlegen von Kurzhecken zu nennen.

- Ökologische Aufwertung von Privatgärten und Balkonen

Als Anreiz für Garten und Balkonbesitzer sollen mit der Sperrmüllkarte im März 2019 Samentütchen und Informationen zu Bienenweiden verschickt werden.

- Beratung von Kommunen und Firmen zur ökologischen Gestaltung ihrer Flächen

Viele Kommunen sind beim Thema Biodiversität bereits sehr aktiv. Diese sollen unterstützt werden. Durch die naturnahe Gestaltung von Firmengeländen können im urbanen Raum weitere wertvolle Flächen geschaffen werden.

2) Sensibilisierung der Öffentlichkeit

Die Öffentlichkeit soll insbesondere durch das Bekanntmachen von neuen/ bestehenden Projekten weiter für das Thema sensibilisiert werden. Neben der Veröffentlichung von Pressemitteilungen und Vorstellung von Projekten auf der Homepage sind auch Informationsveranstaltungen zu ausgewählten Themen vorgesehen.

3) Weiteres Vorgehen

Die Biodiversitätsstrategie soll auf eine breite Basis gestellt werden. Daher werden zahlreiche Akteure in die Entwicklung der Strategie mit einbezogen. Zu nennen sind u.a. Vertreter der Kommunen, der Naturschutzverbände, der Landwirtschaft aber auch Kreistagsvertreter und Vertreter der Wirtschaft.

Es fanden Telefoninterviews mit ausgewählten Akteuren, u.a. mit benannten Vertretern aus den Kreistagsfraktionen, statt, um Erwartungen, Zielvorstellungen, Ideen und Maßnahmenvorschläge im Zusammenhang mit einer Biodiversitätsstrategie des Kreises abzufragen. Darüber hinaus fand am 09.10.2018 ein Workshop unter Beteiligung zahlreicher externer Akteure statt, bei dem die Erwartungen und Ziele an die Biodiversitätsstrategie des Landkreises gemeinsam diskutiert wurden.

4) Finanzierungsmöglichkeiten für Projekte

Die Kreissparkasse stellt dem gemeinnützigen Verein LEV für das Jahr 2019 eine Spende von 150.000,-€ für die Durchführung der Strategie zur Verfügung. Die Unterstützung für die Folgejahre ist angedacht. Auch im Haushalt des Kreises sollten Mittel für die Umsetzung der Biodiversitätsstrategie eingestellt werden. Diese sind insbesondere dafür vorgesehen die personellen Ressourcen für das Projekt zu schaffen.

Darüber hinaus bestehen weitere Fördermöglichkeiten z.B. über die Sonderprogramme Biologische Vielfalt des Landes und des Bundes.